

22.05.2025

## Pressemitteilung

### Parlamentarischer Empfang des Handwerks im rheinland-pfälzischen Landtag

#### Das Handwerk im Dialog mit der Politik

Am Mittwoch, den 14.05.2025 hatte der Unternehmerverband Handwerk Rheinland-Pfalz e.V. in enger Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz und dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften Rheinland-Pfalz zum Parlamentarischen Empfang des Handwerks eingeladen. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Handwerk hat Zukunft!“.



vlnr: Johannes Lauer (Vorsitzender des Unternehmerverbands Handwerk RLP), Gerd Benz Müller (Präsident des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften RLP), Kurt Krautscheid (Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern RLP), Holger Schwannecke (Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks), Daniela Schmitt (Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau RLP), Hendrik Hering (Präsident des rheinland-pfälzischen Landtags), Andreas Unger (Geschäftsführer des Unternehmerverbands Handwerk RLP) Foto: Michael Jordan

Gemeinsam mit dem Präsidenten des rheinland-pfälzischen Landtags, Hendrik Hering, der Wirtschaftsministerin, Daniela Schmitt, den Vorsitzenden der verschiedenen Landtagsfraktionen sowie mit weiteren Kabinettsmitgliedern, Landtagsabgeordneten und zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Handwerk / aus der Wirtschaft diskutierten die Spitzenvertreter des rheinland-pfälzischen Handwerks u.a. über drei aktuelle Themen:

1. „Bürokratie“
2. „Fachkräftemangel“
3. „Veränderungsprozesse“

So erläuterte **Kurt Krautscheid als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern**, dass es im Bereich des **Bürokratieabbaus** darauf ankommt, Verwaltungsstrukturen zu digitalisieren, Berichts- und Dokumentationspflichten zu verringern, gesetzliche Regelungen zu verschlanken und staatliche Förderleistungen einfacher zugänglich zu machen. Zwar hat die Landesregierung mit dem jüngst verabschiedeten „Bürokratie-Abbau-Paket“ erste richtige Schritte zum Bürokratieabbau auf den Weg gebracht. In der Praxis, bei den Betrieben, kommen die besagten Maßnahmen allerdings noch nicht spürbar genug an. Hier muss dringend gegengesteuert werden. *„Es braucht Bewegungsfreiheit und Vertrauen in das Handeln der Unternehmer im Handwerk. Bürokratie ersetzt derzeit zu viel des notwendigen Vertrauens des Staates in seine Wirtschaft. Es ist dringend und unumgänglich, das Vertrauen in die Betriebe wieder zuzulassen und Berichts- und Dokumentationspflichten zu verringern,“* so Kurt Krautscheid.

**Gerd Benz Müller machte als Präsident des Landesverbands der Kreishandwerkerschaften RLP** in seinem Statement zum Thema **„Fachkräftemangel“** deutlich, dass wir im Handwerk in einigen Gewerken bspw. in den sog. Klimahandwerken durchaus steigende Ausbildungszahlen verzeichnen können. *„Das ist sicherlich erfreulich und zeigt auch, dass es für junge Menschen durchaus sinnstiftend und attraktiv ist, bspw. an der Umsetzung der Energiewende und der Stärkung des Klimaschutzes aktiv und konkret mitzuarbeiten. Diese Tatsache darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in vielen Wirtschaftszweigen und auch in vielen Handwerksgewerken mit einem enormen Fach- und Arbeitskräftemangel zu kämpfen haben“*, so Gerd Benz Müller. Um den Fachkräftemangel im Handwerk zukünftig in den Griff zu bekommen, bedarf es einer konsequenten Stärkung unserer Schulen- und Bildungseinrichtungen, einer ausgeweiteten Berufsorientierung in Richtung Ausbildungsberufe und einer zielgerichteten Gewinnung von ausländischen Fachkräften.

**Johannes Lauer, Vorsitzender des Unternehmerverbands Handwerk RLP** erläuterte zum Thema **„Veränderungsprozesse“**, dass sich das Handwerk seit jeher an neue Entwicklungen angepasst und diese erfolgreich mitgestaltet hat. Aber die tiefgreifenden Veränderungen, die aktuell beispielsweise durch den eingeschlagenen Weg Richtung Energiewende und Klimaneutralität oder durch die digitale Transformation entstehen, vollziehen sich umfassender, schneller und technologiegetriebener als nahezu jeder Strukturwandel zuvor. Aktuell erleben wir, wie sich traditionelle Markt- und Betriebsstrukturen verändern. Neue Player drängen massiv auf den Markt. Für klassische Handwerksbetriebe bedeutet dies, dass bisher sicher geglaubte Vertriebsstrukturen zur Disposition

stehen. „Wenn man bedenkt, dass das Handwerk noch in vielen weiteren Bereichen mit Veränderungsprozessen konfrontiert ist, wird schnell klar: Das letzte, was wir gebrauchen können, sind zusätzliche Belastungen von Seiten der Politik. Ganz im Gegenteil: Wir brauchen eine zielgerichtete Wirtschaftspolitik, Vertrauen in das Unternehmertum, Planungssicherheit und nicht zuletzt konkrete Perspektiven für Entlastungen bspw. im Bereich der Sozialabgaben,“ so Johannes Lauer.

Im Rahmen der Veranstaltungsmoderation machte **Andreas Unger, Geschäftsführer des Unternehmerverbands Handwerk RLP** deutlich, dass wir als „Handwerk RLP“ in Zeiten multipler Krisen umso mehr auf **Solidarität**, auf ein stetiges **Miteinander** und auf das **Ringelnach bestmöglichen Lösungen** setzen. „Es ist wichtig, partnerschaftlich im Netzwerk unterwegs zu sein und gemeinsam Stärken zu bündeln. Dieses gelebte Miteinander finden wir nicht nur zwischen den Organisationen – sondern tagtäglich in unseren vielseitigen Handwerksbetrieben“, so Andreas Unger.

In seiner abschließenden Ansprache ging **Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks** u.a. auf die zurückliegende Regierungsbildung im Bund und die Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der Großen Koalition ein. Es gibt durchaus Anzeichen von Zuversicht. Wichtig sei, dass die Politik nun auch zügig liefert. „Bürokratieabbau, verlässliche Energiepreise, eine Stärkung der dualen Ausbildung und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen dürfen nicht weiter vertagt werden. Das Handwerk steht bereit, will anpacken und loslegen. Dieser leichte Optimismus der Betriebe darf nicht verpuffen. Die Betriebe erwarten konkrete Schritte statt bloßer Ankündigungen. Vertrauen entsteht durch Umsetzung,“ so Holger Schwannecke.

In Rheinland-Pfalz erwirtschaften knapp 56.000 Betriebe einen Umsatz von etwa 37,1 Milliarden Euro und beschäftigen rund 260.000 Mitarbeiter, davon rund 18.000 Auszubildende.

Ihr



Johannes Lauer  
Vorsitzender des  
Unternehmerverbands  
Handwerk Rheinland-Pfalz

Ihr



Kurt Krautscheid  
Sprecher der  
Arbeitsgemeinschaft der  
Handwerkskammern  
Rheinland-Pfalz

Ihr



Gerd Benz Müller  
Präsident des  
Landesverbands der  
Kreishandwerkerschaften  
Rheinland-Pfalz